

Fortsetzung von Seite 33

wesenheit der Regierungsvertretungen, zahlreichen Journalisten sowie den weiteren Preisträgern erfolgte, durften Projektleiter Bruno Schöb sowie IG-Präsident Dr. August W. Stolz aus den Händen des ARGE-ALP -Präsidiums den begehrten Preis entgegennehmen. Mit aufrichtiger Freude gratulierte auch die St.Galler Regierungspräsidentin Kathrin Hilber den Projektverantwortlichen zu diesem grossen Erfolg. Als Vorsteherin des Departementes des Innern des Kantons St.Gallen stand sie ab dem Start des landesweiten Pionierprojektes zur Initiative «Sport-verein-t» und war massgeblich an der Lancierung beteiligt.

Anerkennung auch für alle mitwirkenden Vereine

«Sport-verein-t» bezweckt eine Stärkung der Sportvereinigungen und ein verbessertes Zusammenwirken zwischen den Sportorganisationen und der Gesellschaft. Vereine, welche sich zur «Sport-verein-t»-Charta als Ehrenkodex bekennen und konkrete Massnahmen zur Erreichung der Ziele in den fünf Bereichen «Organisation, Ehrenamt, Integration, Gewalt-/Konfliktprävention sowie Solidarität» umsetzen, werden mit einem allseits anerkannten Gütesiegel ausgezeichnet. Obwohl



Bild: Hermann Rüegg

Projektleiter Bruno Schöb aus Wil

«Sport-verein-t» erst vor 1 ½ Jahren im Kanton St.Gallen lanciert wurde, erhielt die Projektleitung bis heute bereits 45 Vereins-Dossiers zur Beurteilung! 24 Sportvereine sowie der St.Gallische Kantonal-schützenverband konnten bislang mit dem Qualitätslabel «Sport-verein-t» ausgezeichnet werden. Die erfreulichen Rückmeldungen bestätigen, dass alle Verbände und Vereine, welche sich konkret mit diesem Pionierprojekt befassen, aus ihrer Arbeit einen vielfältigen Nutzen ziehen dürfen. Mit der Verleihung des Arge-Alp-Preises 2007 erhält auch ihre Arbeit zusätzliche Anerkennung. Darüber freute sich Projektleiter Bruno Schöb ganz besonders.

Es geht wieder aufwärts

Vereinsmeisterschaften 1. Liga Frauen

Vergangenes Wochenende fand die Vorrunde der Schweizerischen Vereinsmeisterschaften statt. Das Frauenteam der LG Fürstenland startet in der 1. Liga.

Das sehr junge Frauenteam mit Athletinnen aus der ganzen Region erreichte mit total 5'875.5 Punkten (Vorjahr 5'593.5 Punkten) ein sehr gutes Resultat. Mit dieser Leistung belegt die LG Fürstenland gegenwärtig den 5. Rang in der Schweizer 1. Liga-Bestenliste.

Elisabeth Graf

Fleissigste Punktesammlerin war Elisabeth Graf (Stammverein STV Lütisburg). Sie konnte in drei Disziplinen den Tagessieg für sich beanspruchen. Im Kugelstossen konnte sie leider ihre Bestweite nicht verbessern obwohl die Kugel im Einstossen bei weit über 13 Metern landete. Im Diskuswerfen erreichte sie eine sehr gute Weite von 40.37 Metern und ihm Hochsprung übersprang sie die Höhe von 1.66 Metern. Bei den Wurfdisciplinen punktete als zweite Ahletin für die LG Fürstenland die routinierte Athletin und auch Wurf-Trainerin Petra Bösch.

Gute Bütschwiler/innen

Mit 851 Leistungspunkten trug Linda Oberholzer vom KTV Bütschwil im 800 Meter-Lauf in einer neu erzielten persönlichen Bestzeit von 2:14.86 Minuten das zweitbeste Resultat bei. Im gleichen Rennen konnten auch ihre Vereinskoleginnen Marlis Wickli und Selina Büchel ihre Bestleistungen senken. Im Weitsprung brillierte die erst 15-jährige Michaela Koch (KTV Bütschwil) mit einer Weite von 5.29 Metern. Die bisherige persönliche Bestleistung lag bei 4.88 Metern! Ariane Walser (LAG Gossau) sprang ebenfalls über 5 Metern und erzielte 5.11 Metern.

Sorgenkind 100 Meter

Obwohl die Gossauerin Chiara Bosshart die 100 Meter erstmals unter 13 Sekunden lief (12.96), sind die Sprintdisziplinen das Sorgenkind der LG Fürstenland. Obgleich im 100 Meter, 100 Hürden, und 4 x 100 Staffel bessere Resultate als im Vorjahr erzielt worden sind, wurde in diesen Disziplinen eine noch bessere Rangierung vergeben. Die LG Fürstenland ist jedoch aufgrund dieser Steigerung gespannt auf die nächsten Schweizer Vereinsmeisterschaften.

Hans Baumann/her



Bild: Hermann Rüegg

Die Sprintstrecken sind das Sorgenkind der LG Fürstenland

Die Top-Five erreicht

Faustball NLA: Widnau - RiWi 2:0 (20:15/20:15) / Elgg - RiWi 0:2 (14:20/14:20)

Trotz einer Niederlage gegen Widnau, aber dank einem Erfolg über Elgg, ist das NLA-Team aus Rickenbach-Wilen in der letzten Runde der Qualifikationsphase noch auf den vierten Rang vorgerückt.

Dies bedeutet die Qualifikation zur Top Five Finalrunde.

Orientierung nach vorne

Da RiWi nach der tollen Vollrunde vom vorhergegangenen Sonntag gegen hinten bereits abgesichert war, ging es am Samstag in Elgg darum in den beiden Partien gegen Leader Widnau und gegen den an zweitletzter Stelle liegenden Gastgeber möglichst viele Punkte zu holen, um die Chance zu nutzen, sich vom sechsten noch auf den fünften Rang zu verbessern und sich so für die kleine Finalrunde um die bronzene Auszeichnung zu qualifizieren.

Widnau ohne Schreiber

In der ersten Partie gegen den hohen Favoriten und verlustpunktlosen Leader Widnau hatten die Hinterthurgauer nichts zu verlieren. Als aber klar war, dass die Rheintaler ohne ihren leicht verletzten Schlagmann Cyrill Schreiber antreten würden, machte sich im Team RiWi ein leichter Erfolgsdruck bemerkbar. Mit Phillip Jung und Urs Lenzlinger im Angriff, Silvan Küttel als Zuspeler und Marcel Eicher und Marco Bosshart in der Abwehr versuchte Coach Fabian Brägger die Festung Widnau zu knacken. RiWi ging dann auch sehr keck an die schwere Aufgabe und konnte gut mithalten, ehe eine Serie von drei Eigenfehlern den Gegner in Front brachte. Immer dem Rückstand hinterherlaufend, gelang es RiWi nun nicht mehr zu kontern und Widnau schaffte dank einem eindrucklichen Schlusspurt mit 20:15 den ersten Teilerfolg. Da im



Bild: z.Vg

Das NLA-Team der FG Rickenbach-Wilen (hinten v.l.n.r.): Philipp Jung, Spielertrainer Marcel Eicher und Simon Forrer; (vorne v.l.n.r.): Pascal Iseli, Urs Lenzlinger, Marco Bosshart und Silvan Küttel.

ersten Satz der Kampfgeist etwas fehlte, versuchte Trainer Eicher sein Team mit Pascal Iseli für Bosshart etwas aggressiver zu machen. Diesmal aber, weil fast schon übermotiviert, starteten die Thurgauer zu unkonzentriert und mit vier Anschlagfehlern machten sie es dem Gegner zu leicht auf 6:1 wegzuziehen. Mit der Einwechslung von Simon Forrer für Jung ging nochmals ein Ruck durch das RiWi Team und eine tolle Aufholjagd bis zum 11:11 lies neue Hoffnungen aufkommen. Nun besann sich Widnau seiner Favoritenrolle, zog nochmals unwiderstehlich an und beendete auch diesen Abschnitt mit 20:15 zu seinen Gunsten.

Punkte gegen Elgg geplant

Elgg, das im Startspiel gegen Widnau ebenfalls klar verloren hatte, musste nun für RiWi als Punktelieferant herhalten. Dieses Vorhaben schien aber nicht aufzugehen, verletzte sich doch Mittelmann Küttel schon bei der ersten Ballannahme schwer am Knie und musste in ärztliche Behandlung gebracht werden. Bei RiWi, wo nun Eicher den Posten des Zuspelers übernahm, spürte man nun eine „jetzt erst recht“-Reaktion. Wieder mit Jung

am Schlag hatte RiWi den Gastgeber immer im Griff und konnte den ersten Satz klar mit 20:14 für sich entscheiden. Ähnlich verlief der zweite Abschnitt, obwohl er bei halber Dauer noch zu kippen drohte. RiWi konnte sich wieder auffangen und erneut mit 20:14 die erhofften Zähler gutschreiben lassen.

Als Vierter in die Top Five

Da bei den direkten Konkurrenten um die Playoff Plätze vier und fünf, die ersten drei waren bereits vorher vergeben, jeder jeden schlug, konnte sich RiWi in einem Viererpool von Teams mit vierzehn Zählern dank den besseren Direktbegegnungs-Ergebnissen auf den vierten Vorrundenrang verbessern. RiWi kann nun im September in der Finalrunde in Widnau gegen Aufsteiger Deitingen um den Einzug in den kleinen Final stechen und hat dort noch die Chance sich die Bronzemedaille zu holen. Angreifer Lenzlinger zum Ausgang: «Nach anfänglichen Schwierigkeiten können wir mit dem zweiten Teil der Meisterschaft zufrieden sein. Super ist, dass wir dank dem vierten Rang noch weiter dabei sein können».

Herbert Brägger

Der Countdown läuft

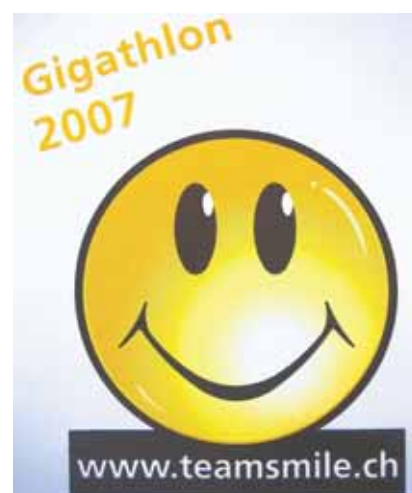
Gigathlon-Team aus der Region steckt in den Vorbereitungen zum Mega-Event

Wenn am 8 Juni in Basel der Startschuss zum 7-tägigen Gigathlon fällt, ist auch das «teamsmile.ch», das Ostschweizerteam mit Berner Verstärkung mit dabei.

pd- Seit Mitte April ist das Team vollständig und man konnte sich seither voll und ganz dem Training und der administrativen Vorbereitung widmen. Der grösste Teil der Trainingsphase ist abgeschlossen und der Event rückt immer näher.

Nicht auf der faulen Haut

Nun gilt es nicht auf der faulen Haut zu sitzen, sondern die letzten Tage optimal zu nutzen. Während Matthias Weber (Thun) mit seinem Bike über Stock und Stein fährt, läuft Heinz Hofer (Sirnach)



Kilometer um Kilometer. Waltraud Hohl (Märwil) kurvt mit ihren Skates fleissig durch den Thurgau, Raphael Tanner (Lütisburg) rast mit dem Rennrad durchs Toggenburg und Mara Lanz (Kreuzlingen) nutzt als Schwimmerin das kühle Nass des Bodensees.

Verletzungsfrei

Die Freude auf das einmalige Erlebnis steigt beinahe täglich und das Team ist sich sicher, dass es fantastisch wird. Dabei steht nicht die Zeit an erster Stelle, sondern das Abenteuer Gigathlon, mit allem drumherum: Spass haben, improvisieren, anstehen lachen, wenig schlafen, Regen und Sonnenschein. Kurz gesagt nach einer Woche mit einem Lächeln und verletzungsfrei in Bern über die Ziellinie zu laufen.

Unterstützung

Der Gigathlon wird ein unvergessliches Erlebnis, dass nur mit Hilfe von Sponsoren möglich ist. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Technische Betriebe Wil, Metro-systems, suche.ch, Daylon Spirig und der Garage Hofer, Altnau.